

U+Z

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

40

Leipzig, 21. Oktober 1971
15. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



FDJ-Gruppen wollen mit exakter Abrechnung und klaren Zielen an die Wahlurne treten

Von Dr. ROLF FRANKE, Sekretär der
FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“ (Tierproduktion/Vetmed.)

Unsere FDJ-Organisation hat sich das Ziel gestellt, bis zum Tag der Wahlen die FDJ-Wahlen in hoher Qualität abzuschließen. Wir wollen mit exakter Abrechnung der Planaufgabe hohe Studienleistungen, mit guten Ergebnissen in der klassenmäßigen Erziehung und klaren Zielstellungen für unsere weitere Arbeit an die Wahlurne treten. Deshalb nutzen wir die FDJ-Wahlen als Auftakt der aktiven Wahlvorbereitung. Wir sprechen mit allen Freunden über das Anliegen der Volkswahlen, weil viele aus dem 1. und 2. Studienjahr von dieser Form der sozialistischen Demokratie das erste Mal Gebrauch machen.

Es kommt darauf an, daß jeder FDJ-Student sein Studium als Auftrag der Arbeiterklasse begreift und seine Studienleistungen, die seine Planziele sind, politisch wertet. In dieser Hinsicht haben wir an unserer Sektion Erträge erzielt. Eine große Rolle spielt dabei die Arbeit mit den persönlichen Verpflichtungen: Die Gruppen, die Pläne mit hoher Zielstellung beschlossen und regelmäßig und gründlich Kontrollen und Stellungnahmen organisiert, haben sich gut entwickelt. In ihnen hat sich der Leistungswille der FDJ-Studenten erhöht. Die Gruppenmitglieder ringen um hohe Studienleistungen und setzen sich konsequent mit schlechten Leistungen auseinander. Sie sind auf dem Weg, als sozialistisches Studentenkollektiv ausgezeichnet zu werden, gut vorangekommen.

Es kommt darauf an, daß jedem Freund klar wird: Die Kampfkraft der FDJ wird durch die Taten jedes einzelnen bestimmt. Diese Erkenntnis setzt sich immer mehr durch. Es gibt aber immer noch einige Freunde, die absichtslos oder die versuchen, „gut über die Runden zu kommen“. Keinen zurücklassen heißt aber auch, daß wir uns in jeder Gruppe weiterhin gründlich mit solchen Freunden auseinandersetzen, daß wir nicht dulden, daß sie auf Kosten anderer leben. Um alle zu erreichen, jeden einzubeziehen und zu aktivieren, haben sich persönliche Gespräche bewährt, wie sie im 3. Studienjahr durch die Gruppenleitungen geführt wurden und werden. Ich danke, daß die Fragestellungen nach der Stellung zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei und den daraus resultierenden Konsequenzen, nach den Leistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und in den naturwissenschaftlichen oder ökonomischen Fächern, nach dem Anteil jedes Freundes an der Arbeit in der FDJ-Gruppe, an der Persönlichkeitsentwicklung und der Kollektivbildung und nach seinen Vorstellungen zur Verbesserung der FDJ-Arbeit und des Gruppenlebens in allen Gruppen diskutiert werden sollte.

Die FDJ bewährt sich als Kampforganisation der Partei. Genossen FDJ-Studenten berichten auf der Gesamtmittgliederversammlung der SED-Grundorganisation über Stand und Probleme der FDJ-Wahlen und wie die Genossen wirksam werden. FDJ-Gruppen verschiedener Studienjahre und das gesamte 3. Studienjahr Veterinärmedizin haben sich vorgenommen, geschlossen das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold zu erwerben. Es werden Diskussionen geführt und Beschlüsse gefaßt zur Zusammenarbeit mit FDJ-Gruppen der Arbeiter und Angestellten unserer Sektion und über enge Beziehungen zu sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben. Die Gruppen des 1. Studienjahres beschäftigen sich auch bereits intensiv damit, hohe Studienleistungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium zu erreichen und die Vorbereitung jedes Studenten auf diese Lehrveranstaltungen unter FDJ-Kontrolle zu nehmen.

Wir haben noch Ressourcen, die es zu nutzen gilt. Sie liegen in der Studiengruppenarbeit und der Studiendisziplin. Nach nicht alle FDJ-Studenten orientieren in Studiengruppen. Hier müssen wir eine exakte Kontrolle und Abrechnung vornehmen, denn jeder trägt gleichzeitig Verantwortung für seinen Mitschüler, darf ihn nicht allein lassen.

Wir müssen die Arbeit mit unseren sozialistischen Studentenkollektiven noch mehr zum Führungsinstrument machen. Die Unterschiede zwischen unseren besten und der schlechtesten Gruppe sind noch zu groß. Es gibt teilweise noch formale „Abarbeiten“ der Programmpunkte, die Gruppe strahlt nicht auf andere aus, reißt sie nicht mit. Hier hat es sich als gut erwiesen, daß die Gruppen jetzt in verstärktem Maße regelmäßig ihre politisch-ideologische Entwicklung einschätzen, was das besonders gut im 4. Studienjahr Veterinärmedizin erfolgt.

Die Aktivitäten der Gruppenwahlen gilt es jetzt für die Wahlen in den FDJ-Organisationen der Studienjahre, für die Diskussionen um den Entwurf des Programms der gesamten Grundorganisation für die nächste Wahlperiode und für die weitere politische Erziehungsarbeit zu nutzen, um das eingangs gestellte Ziel – mit exakter Abrechnung der Planaufgabe und klarer Zielstellung für die weitere Arbeit zur Volkswahl zu gehen – auch mit hoher Qualität zu erreichen.



**Für das Wohl des Volkes! Durch die Kraft des Volkes!
Wählt die Kandidaten der Nationalen Front!**



Wahlatmosphäre

halten auch unsere Ensembles schaffen. Wie hier das GST-Bisazorchester auf dem Sachsenplatz, waren auch der Singklub, der Universitätschor und Mitglieder des Poesischen Theaters mehrfach im Einsatz.

Wahlinitiativen in FDJ-Wahlen und Sektionsversammlungen

Mit den letzten Sektionsvollversammlungen wurde in der vergangenen Woche eine wichtige Etappe der Wahlvorbereitungen an der Karl-Marx-Universität abgeschlossen. Exakte Rechenschaftslegungen, die Wahl der Kandidaten für den Wissenschaftlichen Rat und der Delegierten zum Konzil bereiteten den nächsten Höhepunkt der Wahlvorbereitung an der Universität – das Konzil am 28. Oktober – vor. Auf zahlreichen Sektionsvollversammlungen wurden konkrete Verpflichtungen zu Ehren der Wahl übernommen und klare Ziele für die weitere Arbeit an der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag abgesteckt. Wir berichten auf den Seiten 3 und 4 ausführlich über Sektionsvollversammlungen.

Auch in den Gruppenwahlversammlungen der Freien Deutschen Jugend stehen Verpflichtungen und Bekenntnisse zu den Volkswahlen im Mittelpunkt der Beratungen. Zahlreiche FDJ-Gruppen nahmen anlässlich der Wahl den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ auf der Grundlage exakter, anspruchsvoller Gruppenprogramme auf. Die Programme beinhalten vor allem genaue Verpflichtungen zur Erhöhung der Leistungen in den verschiedenen Studienfächern, besonders im Marxismus-Leninismus.

Viele FDJ-Gruppen nutzten ihre Wahlversammlungen zu dem Beschluß, am Wahltag geschlossenen und frühzeitig zur Stimmgabe zu gehen. Wandzeitungen zur Wahlvorbereitung zu nutzen, für Sektionsleitung Sorge zu tragen usw. An der Sektion Journalismik überprüften FDJ- und Gewerkschaftsleitungen die Möglichkeiten, noch bis zum 14. November Gebäude, Räume und Ge-

lände zu verschönern. Besondere Aufmerksamkeit gilt überall den zahlreichen Erstwählern unter Studenten und Lehrlingen. An der Sektion Physik war für Mittwoch dieser Woche ein Junawahlforum mit dem Vollkammerabgeordneten Prof. Dr. Uhlmann und dem Bezirksratsabgeordneten Dr. Grosse vorgesehen. Die Sektion Geschichte hat den Abgeordneten Prof. Dr. Müller für nächsten Dienstag im Wahlheim Nürnberger Straße eingeladen.

In vielen Lehrveranstaltungen legen Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter den Studenten ihre Haltung zur Wahl am 14. November dar. Auch die Wochengespräche der Gewerkschaft an der Sektion Rechtswissenschaften mit den Angestellten der Sektion stehen derzeit völlig im Zeichen der Wahlvorbereitung.

7 Uhr geschlossen zur Wahl

Die Seminargruppe 9 des 1. Studienjahres und alle Seminargruppen des 3. Studienjahres der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin haben sich verpflichtet, am 14. November um 7 Uhr ihre Stimme geschlossen abzugeben.

Titelkampf zu Ehren der Volkswahl

Die FDJ-Gruppe 1/2 (ML-Lehrer) der Sektion Geschichte hat zu Ehren der Volkswahlen beschlossen, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen. Ähnliche Verpflichtungen liegen aus anderen Sektionen, so der Sektion Afrika-Nahost-Wissenschaften, vor. Das 4. Studienjahr Afrikanistik nahm sich außerdem vor, den Ehrennamen „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ zu erringen.

Präzisierte Wettbewerbsziele nach kritischer Analyse

Bei kritischen Einschätzungen des Standes im sozialistischen Wettbewerb auf öffentlichen Parteigruppenversammlungen und in Gewerkschaftsversammlungen in Vorbereitung der Volkswahlen präzisieren die Mitarbeiter der Sektion Afrika-Nahost-Wissenschaften ihre Wettbewerbsziele gemäß den hohen Anforderungen des VIII. Parteitages. Die Kollegen beschlossen, verstärkt kollektive Publikationen zu erarbeiten, das Niveau der interdisziplinären Forschung bedeutend zu erhöhen und die Unterrichtshospitationen zu verbessern.

Wahlvorbereitung mit Arbeitsberatung über Neuerverordnung

Am Mittwoch führte die Universitätsgewerkschaftsleitung als wesentlichen Beitrag zur Wahlvorbereitung mit bewährten Neuerern aus verschiedenen Sektionen sowie mit Vertretern der staatlichen Leitungen und der gesellschaftlichen Organisationen der Karl-Marx-Universität eine Arbeitsberatung über Aufgaben im Zusammenhang mit dem Entwurf der Verordnung über die Förderung der Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren durch. In den Diskussionsbeiträgen kam zum Ausdruck, daß sich das Tätigkeitsfeld der Neuerer im Zusammenhang mit den Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung wesentlich inhaltlich erweitert und daß die Neuerungsbewegung bei der Führung der sozialistischen Wettbewerbs einen bedeutenden Platz einnimmt. UZ wird in einer ihrer nächsten Ausgaben über Schwerpunkte der Arbeitsberatung und der künftigen Neuererarbeit an der Karl-Marx-Universität berichten.

15 selbständige Wahlbezirke an der Karl-Marx-Universität

Am 14. November werden 8121 Studenten der Karl-Marx-Universität an die Wahlurnen treten, um den Abgeordneten der Volkskammer und des Bezirkstages ihre Stimme zu geben. Sie dokumentieren auch damit, daß sie fest hinter der Politik der Partei und unseres Staates stehen und aktiv dazu beitragen, sie in ihrer praktischen Arbeit umzusetzen. An unserer Universität werden 15 selbständige Wahlbezirke im Rahmen der Stadtbezirke Süd und Mitte gebildet. So wird nahezu jede Sektion einzeln und der Bereich Medizin drei Wahlbezirke haben, in denen alle Studenten der Karl-Marx-Universität von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können.

Gegenwärtig kommt es für alle Universitätsangehörigen darauf an, die Wahlen so vorzubereiten, daß sie uns bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages spürbar vorantreiben. Um diese Ziele zu erreichen, wurde auf Weisung des Rektors Prof. Dr. Winkler eine Stabsgruppe Wahlen gebildet. In einer Wahldirektive hat der

Rektor dargelegt, daß für die politisch-ideologische, kulturelle und organisatorische Vorbereitung der Wahlen die Direktoren der Sektionen, Bereiche und Institute voll verantwortlich sind. In dieser Hinsicht wird hervorgehoben, daß überall an der Universität differenzierte Aussprachen, Versammlungen, Vorstellungen und Rechenschaftslegungen von Abgeordneten bzw. Kandidaten in hoher Qualität durchgeführt werden müssen. In diesem Zusammenhang kommt den Vollversammlungen der Sektionen und der Vorbereitung des Konzils besondere Bedeutung zu. Mit den Studenten und jungen Mitarbeitern, die erstmals an der Wahl teilnehmen, werden individuelle Aussprachen geführt. Weiter ist es notwendig, alle Studenten – auch diejenigen, die gegenwärtig Praktika absolvieren – rechtzeitig zu informieren, wie sie ihr Wahlrecht realisieren können.

In der Zeit vom 11. bis 20. Oktober werden an der Universität die Wahlverzeichnisse aufgestellt, in die alle dem jeweiligen Wahlbezirk der Uni-

versität angehörigen Studenten eingetragen wurden, die vor dem 15. November 1953 geboren und somit wahlberechtigt sind. Bei der Aufstellung der Verzeichnisse, die die wichtigsten Dokumente zur Sicherung des Wahlrechts der Studenten sind, gelten folgende Anweisungen.

1. Jeder wahlberechtigte Student bekommt eine Wahlbenachrichtigungskarte, deren Eintragungen er sorgfältig prüfen muß. Festgestellte Unrichtigkeiten sind formlos festzustellen und der zuständigen Ausleiherstelle der Wählerliste anzudeuten, die die Wählerlisten aktualisiert. Sollte ein Student bis zum 10. November keine solche Wahlbenachrichtigungskarte erhalten haben, muß er sich sofort mit dem Vorstand seines Wahlbezirks in Verbindung setzen.

2. Da die Arbeit an der Aufstellung der Wählerlisten und das Ausschreiben und Verteilen der Wahlbenachrichtigungskarten in allen Wahlbezirken der DDR nahezu gleichzeitig erfolgt, kann der Fall eintreten, daß Studenten außer der

Wahlbenachrichtigungskarte der Karl-Marx-Universität eine weitere Wahlbenachrichtigungskarte des Heimatwahlbezirkes erhalten. Diese Wahlbenachrichtigungskarten sollen behalten und keinesfalls zurückgeschickt werden. Doch Gültigkeit besitzt nur die vom Wahlbezirk der Karl-Marx-Universität ausgestellte Karte.

An der Universität wird es folgende Wahlbezirke geben:

- Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus, Sektion Afrika-Nahost-Wissenschaften, Franz-Mehring-Institut – 701 Leipzig, Peterssteinweg 3/9, Stadtbezirk Süd
- Sektion Politische Ökonomie, Sektion Marxismus-Leninismus, 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Stadtbezirk Mitte
- Sektion Geschichte, Sektion Theologie – 701 Leipzig, Peterssteinweg 2/8, SB Süd
- Sektion Rechtswissenschaft, Psychologiestudenten der Sektion Pädagogik/Psychologie und Forschungsstudenten des Instituts für Internationales Recht (Fortsetzung auf Seite 3)